



# Rathaus

## Umschau

**Mittwoch, 10. Mai 2017**

Ausgabe 088

[ru.muenchen.de](http://ru.muenchen.de)

## Inhaltsverzeichnis

|   |          |
|---|----------|
| <b>Terminhinweise für Medien</b>                                    | <b>2</b> |
| <b>Bürgerangelegenheiten</b>  | <b>3</b> |
| <b>Meldungen</b>  | <b>3</b> |
| › PlanTreff vor Ort: Nächster Stadtspaziergang in Neuperlach        | 3        |
| › Info-Point zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements           | 4        |
| › Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Museum mit Münchner Volksliedern | 5        |
| › Münchner Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „No secrets!“ | 6        |
| › Fotoausstellung im Einstein28: „Bildergeschichten aus Haidhausen“ | 6        |
| › Alternative Heizungssysteme: Vortrag in der MVHS Nord             | 6        |
| <b>Antworten auf Stadtratsanfragen</b>                              | <b>8</b> |
| <b>Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat</b>                        |          |
| <b>Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften</b>    |          |

# Terminhinweise für Medien

Wiederholung

## **Donnerstag, 11. Mai, 11.15 Uhr, Marienplatz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter und Baureferentin Rosemarie Hingerl stellen die vom Baureferat geplante Öffentlichkeitskampagne „Rein. Und sauber.“ vor. Der Termin findet zwischen Fischbrunnen und Mariensäule, bei schlechtem Wetter im kleinen Sitzungssaal des Rathauses statt. Mit der Kampagne sollen alle Bürgerinnen und Bürger über das Thema Sauberkeit in der Stadt informiert und gleichzeitig zu mehr Eigeninitiative und Rücksicht aufgefordert werden.

**Achtung Redaktionen:** Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

## **Donnerstag, 11. Mai, 18 Uhr, Hanns-Seidel-Platz**

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Grundsteinlegung am Hanns-Seidel-Platz Grußworte. Passend zum 50-jährigen Jubiläum der Grundsteinlegung für den gesamten Stadtteil Neuperlach am 11. Mai 1967 wird damit die Realisierung eines neuen markanten Zentrums von Neuperlach mit Wohnungsbau, neuen Grün- und Freiflächen sowie sozialen Einrichtungen gestartet. Stadtbaurätin Professorin Dr.(I) Elisabeth Merk und Kommunalreferent Axel Markwardt sprechen ebenfalls Grußworte.

Wiederholung

## **Donnerstag, 11. Mai, 18.30 Uhr, Gasteig, vor Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5**

Eröffnung von DANCE 2017, dem internationalen Festival für zeitgenössischen Tanz der Landeshauptstadt München, mit Grußworten von Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Festivalleiterin Nina Hümpel und dem Generaldelegierten von Québec, Claude Trudelle. Im Anschluss, um 19 Uhr, wird zur Eröffnung als deutsche Erstaufführung das Stück „Hyperterrestres“ von Benoit Lachambre gezeigt. Die 15. Ausgabe von DANCE zeigt vom 11. bis 21. Mai in über 130 Vorstellungen rund 20 internationale und nationale Produktionen, darunter sechs Uraufführungen und sechs deutsche Erstaufführungen. Thematisch setzt DANCE mit fünf Produktionen einen Schwerpunkt bei Werken aus Québec.

**Achtung Redaktionen:** Presseinformationen können per E-Mail an [office@dance-muenchen.de](mailto:office@dance-muenchen.de) angefordert werden.



Wiederholung

**Donnerstag, 11. Mai, 19 Uhr,  
Münchener Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1**

Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet die Ausstellung „Revolutionär und Ministerpräsident – Kurt Eisner (1867-1919)“. Die Ausstellung wird vom Münchener Stadtmuseum anlässlich des 150. Geburtstages von Bayerns erstem Ministerpräsidenten gezeigt.

Wiederholung

**Donnerstag, 11. Mai, 19.30 Uhr,  
Sportpark SV Neuperlach, Fritz-Erler-Straße 3**

Vor einem halben Jahrhundert wurde der Grundstein für Europas ehemals größtes Wohnbauprojekt gelegt. Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht bei der Feier anlässlich 50 Jahre Neuperlach Grußworte.

**Montag, 15. Mai, 13 Uhr, Franz-Marc-Straße 2**

Stadträtin Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion) gratuliert der Münchner Bürgerin Barbara Rattenhuber im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

## Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 17. Mai, 19 Uhr, Salesianum, Mehrzweckraum  
im Erdgeschoss, St.-Wolfgangs-Platz 11 (rollstuhlgerecht)**

Sitzung des Bezirksausschusses 5 (Au – Haidhausen).

**Mittwoch, 17. Mai, 17.30 bis 19 Uhr,  
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (rollstuhlgerecht)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

## Meldungen

**PlanTreff vor Ort: Nächster Stadtspaziergang in Neuperlach**

(10.5.2017) „Wohnen gestern, heute und morgen – 50 Jahre Neuperlach“  
Unter diesem Motto findet am Mittwoch, 17. Mai, der nächste Stadtspaziergang aus der erfolgreichen Reihe „PlanTreff vor Ort“ statt.

Der Stadtteil Neuperlach geht auf einen Wettbewerb zurück. Auf Wiesen und Ackerflächen entstand zwischen 1967 und 1992 die ursprünglich als „Entlas-



tungsstadt“ geplante und zeitweise größte bundesdeutsche Wohnsiedlung mit rund 22.700 Wohnungen für 55.000 Menschen und mit 24.000 Arbeitsplätzen. Seit einigen Jahren befindet sich die oft kritisierte Großwohnsiedlung durch Neubau- und Sanierungsprojekte im Wandel. Auch die geplante Bebauung am Hanns-Seidel-Platz soll dem Stadtteil ein neues markantes Zentrum verleihen und ihn positiv prägen. Weitere Stationen des geplanten Stadtspaziergangs sind neben dem Kulturhaus das urbane neue Stadtteilzentrum, der „Wohnring“, die Nachverdichtungsprojekte Nawiaskystraße, das Quiddezentrum, das Neubauprojekt „Leben am Ostpark“ sowie die neue Sporthalle des Sportvereins Neuperlach. Dort endet die Tour gegen 18 Uhr. Die Architektin Claudia Neeser führt durch den Stadtteil.

Der Spaziergang ist kostenfrei. Treffpunkt ist um 16 Uhr vor dem Eingang des Kulturhauses am Hanns-Seidel-Platz. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Deshalb wird um Anmeldung unter Telefon 233 – 229 42 oder per E-Mail an [plantreff@muenchen.de](mailto:plantreff@muenchen.de) gebeten.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung bietet unter dem Motto „PlanTreff vor Ort“ regelmäßig kostenlose Führungen zu verschiedenen Projekten der Stadtplanung an. Expertinnen und Experten begleiten die Tour und geben fachkundige Auskunft zu den geplanten oder schon realisierten Objekten. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Gelegenheit, aktuelle Planungen in München und der Region kennenzulernen und sich zur Stadtentwicklung auszutauschen.

Weitere Informationen unter [www.muenchen.de/plantreff-vor-ort](http://www.muenchen.de/plantreff-vor-ort).

### **Info-Point zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements**

(10.5.2017) Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, sich im Mai über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements zu informieren, und zwar beim Info-Point „Engagiert leben in München“ am Montag, 15. Mai, von 11 bis 18 Uhr, in der Stadt-Information im Rathaus.

Vormittags und nachmittags stellen sich jeweils zwei Organisationen/Initiativen vor.

#### **Von 11 bis 14.30 Uhr:**

- Die ehrenamtlichen Job- beziehungsweise Ausbildungs-PATEN der Initiative „AdM/PATENMODELL“ begleiten bedürftige Arbeitsuchende sowie Schülerinnen, Schüler und Auszubildende im gesamten Bewerbungsprozess. Sie leisten Hilfe zur Selbsthilfe, beraten und unterstützen entsprechend den individuellen Gegebenheiten.

Kontakt: Heinz Hackl, E-Mail [heinz.hackl@patenmodell.de](mailto:heinz.hackl@patenmodell.de), Telefon 0176/43 60 26 45

- Die Münchner Nachbarschaftstreffs sind ein Treffpunkt für alle Nachbarn und Nachbarinnen aus dem Viertel. Wer Interesse hat, den Nachbarschaftstreff in seiner Nähe kennenzulernen, hat vom 15. bis 21. Mai bei



der Woche der Münchner Nachbarschaftstreffs die Möglichkeit dazu.  
Kontakt: Sabine Ullrich, Nachbarschaftstreff Arnulfpark, E-Mail [s.ullrich@verein-fuer-sozialarbeit.de](mailto:s.ullrich@verein-fuer-sozialarbeit.de), Telefon 461 33 14 – 14

**Von 14.30 bis 18 Uhr:**

- Die Organisation „wellcome“ bietet praktische Hilfe nach der Geburt. Sie sucht Freiwillige, die Freude an der Betreuung von Babys haben und junge Familien ganz praktisch im 1. Lebensjahr des Kindes unterstützen wollen. Die Freiwilligen sollten über einen Zeitraum von vier Monaten einmal wöchentlich für zwei bis drei Stunden Zeit haben, um zum Beispiel über den Schlaf des Babys zu wachen, sich um das Geschwisterkind zu kümmern, die Zwillingsmutter zum Arzt zu begleiten oder Gespräche mit der Mutter zu führen.

Kontakt: Katrin Lietz, E-Mail [muenchen.mitte@wellcome-online.de](mailto:muenchen.mitte@wellcome-online.de),  
Telefon 55 06 78 55

- Für sich und andere aktiv werden: Ulrike Zinsler vom Selbsthilfzentrum München (SHZ) stellt die Möglichkeiten von Selbsthilfe und Selbstorganisation vor. Hier finden Interessierte gegenseitige Unterstützung. Das SHZ vermittelt in rund 1.300 Selbsthilfegruppen zu den Themen Frauen, Männer, Familie, Umwelt, Nachbarschaft, Migration, Alter und Gesundheit.

Kontakt: Ulrike Zinsler, E-Mail [ulrike.zinsler@shz-muenchen.de](mailto:ulrike.zinsler@shz-muenchen.de), Telefon  
53 29 56 – 21, [www.shz-muenchen.de](http://www.shz-muenchen.de)

Termine der nächsten Info-Points 2017: 26. Juni, 16. Oktober und 13. November

**Turmsingen im Valentin-Karlstadt-Musäum mit Münchner Volksliedern**

(10.5.2017) Das nächste offene Turmsingen im Turmstüberl des Valentin-Karlstadt-Musäums im Isartor, Tal 50, findet am Montag, 15. Mai, ab 16.30 Uhr unter der Leitung von Evi Strehl statt. Das Motto lautet dieses Mal „Von Gaunern, Zechern und tickenden Wirtshausuhren in München und drumherum: Couplets und lustige Lieder im Wonnemonat Mai.“ Alle, die gerne typische Münchner Volkssängerlieder singen und kennenlernen möchten, sind dazu eingeladen.

Der Eintritt ins Valentin-Karlstadt-Musäum beträgt 2,99 Euro und bietet vorab auch Gelegenheit, die Volkssängerausstellung des Musäums zu besuchen. Das Singen selbst ist kostenlos. Das Turmstüberl wird bewirtet. Weiter Informationen unter [www.muenchen.de/volkskultur](http://www.muenchen.de/volkskultur) und unter [www.valentin-musaeum.de](http://www.valentin-musaeum.de).

Das Turmsingen wird veranstaltet vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München in Zusammenarbeit mit dem Valentin-Karlstadt-Musäum und dem Traditionscafé Turmstüberl.

**Münchner Stadtmuseum: Führung durch die Ausstellung „No secrets!“**

(10.5.2017) Gemeinsam mit einer Gebärdensprachdolmetscherin führt Ursula Simon-Schuster von der Münchner Volkshochschule am Samstag, 13. Mai, ab 11 Uhr durch die Ausstellung „No secrets!“ im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1.

Nachrichtenüberwachung im Netz, Spionage unter befreundeten Staaten und Kameras an öffentlichen Plätzen sind alltäglich geworden. Die Ausstellung thematisiert das unaufhaltsame Eindringen von Überwachung und Kontrolle in den Lebensalltag. Gezeigt werden Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern aus den Bereichen Fotografie, Video und Installation.

Der Eintritt beträgt für Teilnehmerinnen und Teilnehmer ermäßigt 3,50 Euro, die Kosten für die Führung in Höhe von 7 Euro sind direkt bei der Dozentin zu bezahlen.

**Fotoausstellung im Einstein28: „Bildergeschichten aus Haidhausen“**

(10.5.2017) Als Sabine Jörg 1973 nach München kam, gewann sie ihre prägenden Eindrücke in Haidhausen. Sie traf Arbeiter und Handwerker, Schneiderinnen und Kohlehändler. Das Städtische Wannens- und Brausebad in der Schloßstraße war noch in Betrieb, von den rußgeschwärzten Fassaden der Häuser fiel der Stuck auf die Gehwege. In poetischen Schwarz-Weiß-Aufnahmen lässt Jörg in der Werk Galerie im Einstein 28 der Münchner Volkshochschule, Einsteinstraße 28, das Haidhausen der 1970er- und 1980er-Jahre wieder lebendig werden. Die Ausstellung ist vom 11. Mai bis 30. Juni täglich von 8 bis 22 Uhr zu sehen.

Sabine Jörg verfasst erzählende Werke, Texte zu Bilderbüchern, Drehbücher zu Fernsehfilmen und Theaterstücke. Sie lebt und arbeitet als Buchautorin, Künstlerin und Fotografin in München. Weitere Informationen zur Künstlerin unter [www.sabine-joerg.de](http://www.sabine-joerg.de). Infos unter Telefon 480 06 – 61 83 und unter [www.mvhs.de/fotografie](http://www.mvhs.de/fotografie).

**Alternative Heizungssysteme: Vortrag in der MVHS Nord**

(10.5.2017) Der Umstieg auf energiesparende Heizungssysteme ist wichtig, um die fossilen Ressourcen zu schonen und den weiteren Anstieg des Treibhausgases CO<sub>2</sub> zu begrenzen. Besonders effizient sind Wand-, Decken- und Fußbodenheizungen in Kombination mit Gasbrennwerttechnik, Pelletofen oder Wärmepumpen. Flächenheizungen sind aber nicht nur besonders energiesparend, die von ihnen abgegebene Strahlungswärme hat auch gesundheitliche Vorteile.

Bei einem Informationsabend am Montag, 15. Mai, ab 18.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Nord, Troppauer Straße 10, werden die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten mit ihren jeweiligen Voraussetzun-



gen vorgestellt und die Wichtigkeit des hydraulischen Abgleichs für den optimalen Betrieb jeder Heizungsanlage erläutert. Der Eintritt ist frei. Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meistens Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.



# Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 10. Mai 2017

## **Stand-Up-Paddling in München ermöglichen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und die damalige ehrenamtliche Stadträtin Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 26.6.2015

## **NY Club bei der Suche nach neuen Räumen unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.1.2017





### **Stand-Up-Paddling in München ermöglichen!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Verena Dietl, Cumali Naz, Julia Schönfeld-Knor, Birgit Volk und die damalige ehrenamtliche Stadträtin Beatrix Zurek (SPD-Fraktion) vom 26.6.2015

### **Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Beantwortung auf diesem Weg erfolgt.

Zu Ihrem Antrag Nr. 1135 vom 26.2.2015 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Stand Up Paddling (SUP) ist eine der am schnellsten wachsenden Trendsportarten und entwickelte sich in den vergangenen Jahren zu einer eigenständigen Wassersportart. Stand Up Paddling ist grundsätzlich überall möglich, wo es eine geeignete Wasserfläche gibt – auf dem See, im Meer oder auf dem Fluss. Die Trendsportart ist einfach zu erlernen und damit für viele Menschen geeignet. Stand Up Paddling bietet ein gesundes Ganzkörpertraining vom Nacken bis in die Zehen, bei dem Geschicklichkeit, Balance, Koordination und Körpergefühl gefragt sind.

Aufgrund der Wirkungsbreite (z.B. Anzahl der Sportlerinnen und Sportler, Berichterstattung in den Medien, Interesse der Wirtschaft) und der Wirkungsdauer (Stand Up Paddling existiert schon seit mehreren Jahren) zählt Stand Up Paddling zu den Münchner Schwerpunktsportarten im Trend- und Actionsport.

In und um München bieten sich den Sportlerinnen und Sportlern folgende Möglichkeiten:

### **Isar, Isarkanal und Floßkanal**

In Abstimmung mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt und nach aktuell gültiger Bade- und Bootverordnung ist Stand Up Paddling auf der Isar, sämtlichen Nebenarmen und Kanälen zunächst grundsätzlich verboten. Jedoch sind nach § 6 Abs. 2 BBVO folgende Gewässerstrecken zum Paddeln zugelassen:

- Isar: Südliche Stadtgrenze bis 100 m nördlich der Thalkirchner Brücke und Max-Josef-Brücke bis 200 m südlich des Oberföhringer Wehrs

- Isarkanal: Südliche Stadtgrenze bis zur Abzweigung des Floßkanals in Hinterbrühl und 50 m nördlich des Steges beim Auer Düker bis 100 m nördlich der Thalkirchner Brücke
- Maria-Einsiedel-Mühlbach: vom städtischen Bad Maria Einsiedel bis zur Einmündung in den Isarkanal
- Floßkanal: von der Abzweigung aus dem Isarkanal bis zum Auslauf der Zentrallände. Das Landungsbecken darf bei Floßbetrieb nur zur Durchfahrt, nicht aber zu Übungszwecken benutzt werden.

Alle zuvor nicht genannten Strecken an der Isar und ihren Nebenarmen und Kanälen dürfen mit Stand Up Paddling Boards nicht befahren werden.

### **Grünanlagengewässer**

In den Grünanlagengewässern ist das Einbringen und Benutzen von Booten und festen Surfbrettern untersagt (§ 2 Abs. 2 Nr. 8 GrünanlagenS), hierunter fallen insbesondere die Seen im Westpark und Ostpark, aber auch die Kanäle, deren öffentliche Park- und Grünflächen die LHM gärtnerisch gestaltet und unterhält. Auf den Badeseen (z.B. Lerchenauer See, Faseneriesee, Feldmochinger See) sind sie außerhalb der Badesaison vom 15. Mai bis 15. September jedoch erlaubt. Aufblasbare Boote und aufblasbare Stand Up Paddling Boards sind auf Badeseen ganzjährig zugelassen.

### **Olympiaparksee**

Wer eine ruhige Wasserfläche bevorzugt, ist am Olympiaparksee sehr gut aufgehoben. Laut Olympiapark München GmbH ist Stand Up Paddling auf dem See erlaubt. Im Hochsommer (ca. 3-4 Wochen) bietet das SUP & Wakeboard Center einen Board-Verleih, Kurse und eine Erholungszone (Chilloutzone) für die Entspannung nach der körperlichen Betätigung.

### **Stand-Up Paddling im Umland**

Die Seen im Münchner Umland eignen sich bestens dafür, das Stand Up Paddling mal auszuprobieren. Am Starnberger See gibt es einen Board- und Paddel-Verleih, der auch Kurse veranstaltet. Am Ammersee wartet ein SUP Center mit Verleih, Kursen für Anfänger und Fortgeschrittene und speziellen Angeboten wie SUP Yoga. Auch im Tourprogramm beim SUP Center am Chiemsee ist für jeden etwas dabei (vgl. [www.muenchen.de/freizeit/boot/standup-paddling.html](http://www.muenchen.de/freizeit/boot/standup-paddling.html)).

In und um München gibt es zahlreiche Anbieter von Stand Up Paddling-Kursen, -Touren und Testmöglichkeiten.



Dem Referat für Bildung und Sport ist aktuell kein Bedarf an zusätzlichen Angeboten und Wasserflächen oder an neuer Infrastruktur bekannt. Da die Trendsportart mittlerweile größtenteils mit aufblasbaren Boards betrieben wird, stehen den Sportlerinnen und Sportlern verschiedene zugelassene Gewässerstrecken in München (Isar, Isarkanal, Floßkanal, Badeseen) und im Münchner Umland zur Verfügung. Der Aufgabenbereich Trend- und Acti-  
onsport im Referat für Bildung und Sport stimmt sich regelmäßig mit den unterschiedlichen Trendsportszenen ab und reagiert auf neue Ideen und Projekte.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.  
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.



### **NY Club bei der Suche nach neuen Räumen unterstützen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Lydia Dietrich, Dominik Krause und Thomas Niederbühl (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste) vom 17.1.2017

#### **Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:**

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrats der Landeshauptstadt München dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrags, mit dem Sie das Kommunalreferat bitten, den NY Club bei der Suche nach neuen Räumen zu unterstützen, betrifft jedoch eine „laufende“ Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine Behandlung auf diesem Weg erfolgt.

Ihr Antrag vom 17.1.2017 wurde dem Kommunalreferat, als zuständigem Immobilienreferat der Stadt München, zur Bearbeitung zugeleitet.

Nach Prüfung der Angelegenheit teilen wir Ihnen folgendes mit.

Das Kommunalreferat hat zunächst das Anforderungsprofil des NY Clubs bei einer Ersatzunterbringung mit dem Betreiber Herrn Koch abgeklärt. Auf dieser Basis wurde der städtische Anwesenbestand überprüft.

Im Ergebnis müssen wir leider mitteilen, dass die Stadt München über kein geeignetes freies Objekt verfügt, das wir dem NY Club anbieten können.

Gründe hierfür sind insbesondere der hohe städtische Eigenbedarf und die äußerst geringe Fluktuation innerhalb unseres Immobilienbestandes. Sofern eine Gewerbefläche frei wird, ist die Stadt München außerdem grundsätzlich verpflichtet diese auszuschreiben.

Zur Vermietung anstehende Räumlichkeiten des städtischen Immobilienbestandes können jederzeit unter [www.immo-muenchen.de](http://www.immo-muenchen.de) eingesehen werden.

Ich bedaure, Ihnen keine anderslautende Antwort geben und dem NY Club mit seiner langjährigen Historie und wichtigen Funktion keine Unterbringungsalternative anbieten zu können.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen. Damit betrachten wir Ihren Antrag als geschäftsordnungsmäßig behandelt.

# Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 10. Mai 2017

### **Partyszene vs. Anwohner – wie kann man ein kompromissvolles Miteinander ermöglichen?**

Anfrage Stadträte Richard Quaas und Professor Dr. Hans Theiss (CSU-Fraktion)

### **Fahrradsicherheit geht alle an! Initiativen für mehr Sicherheit!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Simone Burger, Verena Dietl, Hans-Dieter Kaplan, Renate Kürzdörfer, Haimo Liebich, Gerhard Mayer, Bettina Messinger, Dr. Ingo Mittermaier, Cumali Naz, Heide Rieke, Jens Röver, Klaus Peter Rupp, Helmut Schmid, Julia Schönfeld-Knor, Dr. Constanze Söllner-Schaar und Christian Vorländer (SPD-Fraktion)

### **Wie geht die Stadt mit mangelhaften Schulcontaineranlagen um?**

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen/Rosa Liste)

### **Notstand am S-Bahnhof Leuchtenberggring Sicherheitsrisiko durch eindringendes Regenwasser**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Wolfgang Heubisch, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff, Thomas Ranft und Wolfgang Zeilnhöfer (Fraktion Freiheitsrechte, Transparenz und Bürgerbeteiligung (FDP – HUT – Piraten))

### **Radwegsicherheit VI**

#### **Tote und Schwerverletzte auf Münchens Straßen sind vermeidbar – „Vision Zero“ als Ziel des Verkehrssicherheitskonzepts**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Radwegsicherheit VII**

#### **Einrichtung einer Fahrradstaffel der Münchner Polizei**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Radwegsicherheit VIII**

#### **Umbau von gefährlichen Kreuzungen**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Radwegsicherheit IX**

#### **Technische Abbiege-Assistenzsysteme für LKWs gesetzlich vorschreiben – Nie mehr toter Winkel!**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

### **Radwegsicherheit X**

#### **Rad- (und Fuß-) wegsicherheit -Verkehrsagent-App für Schulkinder**

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Stadtrat Prof. Dr. Hans Theiss  
Stadtrat Richard Quaas

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus  
80331 München

## **ANFRAGE**

10.05.2017

### **Partyszene vs. Anwohner – wie kann man ein kompromissvolles Miteinander ermöglichen?**

Vor allem in der Innenstadt und den angrenzenden Stadtbezirken nimmt die Partyszene in den letzten Jahren deutlich zu. Selbstverständlich steht es einer offenen Gesellschaft gut zu Gesicht, wenn den Bürgern ein attraktives Nachtleben geboten wird, und es ist auch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor der Stadt - dieses darf aber nicht nur auf dem Rücken der Anwohner ausgetragen werden.

Wir fragen daher:

1. Verfolgt die Landeshauptstadt München ein Gesamtkonzept bzgl. der Entwicklung der Partyszene?
2. Welche Möglichkeiten gibt es, die Extra-Verunreinigungen, die nachweislich nicht durch die Anwohner verursacht werden, auf die Lokalitäten umzulegen oder selbst über die Landeshauptstadt München zu tragen?
3. Ist zu befürchten, dass zusätzliche Kosten der Partyszene am Gärtnerplatz mit mobilen Toiletten und Mediatoren auch auf die Anwohner umgelegt werden?
4. Welche Möglichkeiten einer Bepflanzung der großen Rasenflächen am Gärtnerplatz gibt es? Gibt es hier konkrete Pläne der Stadt?

Prof. Dr. Hans Theiss, Stadtrat

Richard Quaas, Stadtrat

MünchenSPD Stadtratsfraktion ■ Rathaus ■ 80313 München

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

|                    |                              |
|--------------------|------------------------------|
| Bettina Messinger  | Dr. Ingo Mittermaier         |
| Kathrin Abele      | Heide Rieke                  |
| Simone Burger      | Jens Röver                   |
| Verena Dietl       | Klaus Peter Rupp             |
| Hans-Dieter Kaplan | Julia Schönfeld-Knor         |
| Renate Kürzdörfer  | Helmut Schmid                |
| Haimo Liebich      | Dr. Constanze Söllner-Schaar |
| Gerhard Mayer      | Christian Vorländer          |
| Cumali Naz         |                              |

Stadtratsmitglieder    Stadtratsmitglieder

München, 10.05.2017

### Fahrradsicherheit geht alle an! Initiativen für mehr Sicherheit!

#### Antrag:

Die Stadtverwaltung wird aufgefordert folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- Ortsfeste Spiegel an besonders unübersichtlichen und gefährlichen Kreuzungen mit viel LKW-Verkehr zu installieren und zu testen.  
Es wird zunächst ein Test an 2-3 besonders unübersichtlichen Verkehrsstellen durchgeführt.
- Eine Kampagne für den nötigen Schulterblick beim Abbiegen von KFZ-FahrerInnen wird initiiert.
- Die Kreuzungsbereiche, die als gefährlich bei der Umfrage der Polizei vom 2. bis 19. März gemeldet wurden, werden auf Verbesserungsmaßnahmen zusammen mit der Polizei untersucht.
- Im Rahmen der Kampagne der Radlhauptstadt München wird ein Schwerpunkt auf ein besseres Verständnis des Miteinanders der verschiedenen Verkehrsakteure gelegt.  
Radlerinnen und Radler werden für Gefahren stärker sensibilisiert

#### Begründung:

Im Rahmen der Unfallauswertung stellte das Polizeipräsidium München fest, dass im letzten Jahr etwa jeder siebte Verkehrsunfall mit Beteiligung von Radfahrern passierte, weil rechts abbiegende Pkw- oder Lkw-FahrerInnen den in gleicher Richtung fahrenden Radler übersehen hat. Um Unfälle zu vermeiden, braucht es gute Sichtkontakte zwischen motorisiertem Verkehr und den RadlerInnen. Deshalb ist es sinnvoll verstärkt Maßnahmen zu ergreifen, um dies zu verbessern.  
Eine der Unfallursachen bei Fußgänger- und insbesondere Radfahrerunfällen mit Lkw ist der sog. „Tote Winkel“. Den Bereich des „Toten Winkels“ können Lkw-FahrerInnen trotz fahrzeugseitig angebrachter Spiegel nicht einsehen und dies führt zu Unfällen. Zwar sind mittlerweile Maßnahmen zur Verringerung des toten Winkels, u.a. eine Ausrüstung von Lkw mit Spiegeln, gesetzlich

#### MünchenSPD Stadtratsfraktion

Postanschrift: Rathaus, 80313 München  
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München  
Tel.: 0 89 - 23 39 26 27, Fax: 0 89 - 23 32 45 99  
E-Mail: [spd-rathaus@muenchen.de](mailto:spd-rathaus@muenchen.de)  
[www.spd-rathaus-muenchen.de](http://www.spd-rathaus-muenchen.de)



vorgeschrieben, doch bewirken diese nur eine Verringerung des toten Winkels. In Ergänzung zu fahrzeugseitigen Maßnahmen wie weiteren Spiegeln am Fahrzeug, kann ein stationärer Spiegel an gefährlichen Knotenpunkten an der Ampel montiert werden. Dadurch können LKW-FahrerInnen den gesamten Bereich vor und rechts neben dem Fahrzeug gut einsehen.

Der vergessene Schulterblick ist die häufigste Unfallursache zwischen Rechtsabbiegern im Auto und geradeaus fahrenden Radfahrern, deshalb sollte eine Kampagne darauf aufmerksam machen, wie wichtig der Schulterblick ist und dass dieser Leben retten kann. Auch RadlerInnen sollen auf diese gefährlichen Situationen aufmerksam gemacht werden.

Die Münchner Polizei hat die BürgerInnen aufgefordert, gefährliche Kreuzungen zu nennen. Die am häufigsten genannten Kreuzungen sollten zusammen mit der Polizei auf Verbesserungsmöglichkeiten untersucht werden. Dies kann z. B. eine bauliche Anpassung der Radverkehrsführung sein. Immer mehr kommt es im Straßenverkehr zu drei „Kampfzonen“: Autos versus Radverkehr, Radverkehr versus Fußverkehr und Fußverkehr versus ruhenden Autoverkehr. Dabei gibt es „den“ Autofahrer oder „den“ Fußgänger nicht. Die meisten Menschen nutzen unterschiedliche Verkehrsmittel. Damit müsste eigentlich ein Perspektivwechsel einhergehen und ein besseres Verständnis für die anderen VerkehrsteilnehmerInnen. Leider ist dies häufig aufgrund von Stress und Zeitnot nicht so. Ein Schwerpunkt der Kampagne der Radhauptstadt sollte deshalb auf das Miteinander und das gegenseitige Verständnis der VerkehrsteilnehmerInnen gelegt werden.

*gez.*

Bettina Messinger  
Kathrin Abele  
Simone Burger  
Verena Dietl  
Hans-Dieter Kaplan  
Renate Kürzdörfer  
Haimo Liebich  
Gerhard Mayer  
Cumali Naz

Dr. Ingo Mittermaier  
Heide Rieke  
Jens Röver  
Klaus Peter Rupp  
Julia Schönfeld-Knor  
Helmut Schmid  
Dr. Constanze Söllner-Schaar  
Christian Vorländer

*Stadtratsmitglieder*

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus



München, den 10.05.2017

## Wie geht die Stadt mit mangelhaften Schulcontaineranlagen um?

### Anfrage

München ist gerade dabei ein bundesweit einmaliges Ausbauprogramm in der Schullandschaft durchzuführen. Jahr für Jahr werden viele Schulen neu gebaut, bzw saniert und dabei erweitert. Eine logistische Herausforderung, die ihresgleichen sucht. Ein Kernstück der ganzen Bautätigkeit sind schnell zu errichtende Schulcontainer, die als Ausweichquartier während der jeweiligen Baumaßnahmen genutzt werden können. Leider ist in den letzten Wochen immer wieder in der Presse von Verzögerungen durch Materialmangel zu lesen. Mal wird ein Container erst gar nicht errichtet, weil die Betreiberfirma etwas falsch kalkuliert hat, mal können fertig gestellte Anlagen nicht bezogen werden, weil sie zu sehr schadstoffbelastet sind. Dies kann die ehrgeizige Schulbauoffensive gefährden und in den Schulen zu großer Planungsunsicherheit führen. Wenn zudem noch intransparente Kommunikation über den aktuellen Stand von Containerbaumaßnahmen vorherrscht (z.B. bei der Grundschule an der Torquatto-Tasso-Str) und diese Themen von der Presse aufgegriffen werden, kann dies schnell zu Missverständnissen und Gerüchten führen, welche die Situation vor Ort nicht einfacher machen.

### Daher fragen wir:

1. Wie viele Container wurden seit dem Start der Schulbauoffensive fristgerecht fertig gestellt?
2. Wie viele davon konnten fristgerecht bezogen werden?
3. An wie vielen Standorten kam es zu Bauverzögerungen und was waren die Ursachen?
4. An wie vielen Standorten wurden zu hohe Schadstoffe festgestellt und um welche Schadstoffe handelt es sich?
5. Können die jeweiligen Firmen regresspflichtig gemacht werden?
6. Kann es zu gravierenden Verzögerungen von Teilen des gesamten Bauprojekts (z.B. bei größeren Generalinstandsetzungen) kommen?
7. Hat die Stadt Konsequenzen aus den schlechten Erfahrungen mit mangelhaften Pavillons gezogen (in Bezug auf Ausschreibungskriterien, Vertragsgestaltung, Kommunikation mit den betroffenen Schulen und den Medien)?

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

### Initiative:

Jutta Koller, Sabine Krieger, Oswald Utz, Herbert Danner, Paul Bickelbacher

Mitglieder des Stadtrates

Herrn  
Oberbürgermeister  
Dieter Reiter  
Rathaus

10. Mai 2017

**Antrag**  
**Notstand am S-Bahnhof Leuchtenbergring**  
**Sicherheitsrisiko durch eindringendes Regenwasser**

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, an den MVV und die Deutsche Bahn AG zu appellieren, für eine Instandsetzung der S-Bahnsteige am Leuchtenbergring zu sorgen. Dem gleichlautenden Antrag der FDP im BA 14 Berg am Laim vom 14. November 2016, der von allen Fraktionen unterstützt wurde, wird damit Folge geleistet.

Begründung:

Die aktuelle Situation ist für die Fahrgäste unerträglich. Seit Winter 2016 dringt Regenwasser in den S-Bahnhof Leuchtenbergring.

Mit der Renovierung der Bahnsteige am S-Bahnhof Leuchtenbergring darf keinesfalls gewartet werden, bis mit den Bauarbeiten für die zweite Stammstrecke begonnen wird. Durchdringendes Regenwasser in der Nähe der Lampen stellt eine Gefahrenquelle für Kurzschlüsse und damit ein Sicherheitsrisiko dar.

Am Donnerstag, 27. April 2017 herrschte Chaos im S- und U-Bahnbereich. Ein Kurzschluss war die Ursache für die Sperrung der Stammstrecke.

Im Sinne aller MVV Nutzer und Fahrgäste ist der S-Bahnhof Leuchtenbergring umgehend zu sanieren.

Gez.  
Dr. Michael Mattar  
Fraktionsvorsitzender

Gez.  
Dr. Wolfgang Heubisch  
Stadtrat

Gez.  
Wolfgang Zeilhofer  
Stadtrat

Gez.  
Gabriele Neff  
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.  
Thomas Ranft  
Stadtrat



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. Mai 2017

## **Antrag**

### **Radwegsicherheit VI**

#### **Tote und Schwerverletzte auf Münchens Straßen sind vermeidbar – „Vision Zero“ als Ziel des Verkehrssicherheitskonzepts**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, ein Verkehrssicherheitskonzept mit dem Ziel von null Verkehrstoten und Schwerverletzten auszuarbeiten und mit allen beteiligten Referaten, Akteuren (Polizei, Autohersteller, Versicherungen) und Interessensgruppen umzusetzen.

### **Begründung**

Noch immer beklagen wir den Tod von 19 Menschen auf Münchens Straßen.<sup>1</sup> Auch wenn die Zahl zurückgeht, ist diese Tatsache nicht hinnehmbar, denn tödliche Unfälle sind vermeidbar. Zwei von drei Unfallopfern sind Radfahrer (4) und Fußgänger (9) – also „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“.

Vor einem Jahr haben wir bereits fünf Stadtratsanträge zur Herstellung der Radwegsicherheit gestellt und darauf bisher nur eine negative Antwort erhalten. Die Anträge zur Vermeidung von Abbiegeunfällen, zur sicheren Wegeföhrung und Beschilderung von Baustellen, zur verstärkten Öffentlichkeitsarbeit inklusive Sicherheitskampagnen blieben bisher unbeantwortet. Wir fordern die LH München auf, zeitnah das versprochene Verkehrssicherheitskonzept vorzulegen und dann auch umzusetzen. In Schweden wurde bereits 1997 „Vision Zero“ zur Grundlage der Verkehrssicherheitspolitik gemacht.<sup>2</sup> Auch in Portland in den USA gibt es klare Zielvorgaben im Rahmen von Vision Zero: Ab 2025 soll es keine Verkehrstoten und Schwerverletzten durch Verkehrsunfälle mehr geben<sup>3</sup>.

Das Konzept geht davon aus, dass Menschen im Straßenverkehr Fehler machen. Das System muss deshalb an den Menschen angepasst werden, d. h. so sicher gemacht werden, dass es Fehler verzeiht und niemand getötet oder schwer verletzt wird.

Auch muss die Verkehrssicherheit für Senioren verbessert werden, denn die Hälfte der Toten sind über 65 Jahre alt. Bedenkt man dazu den demographischen Wandel so ist auch hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

Nicht allein der Einzelne trägt die Verantwortung für einen Unfall, sondern alle Beteiligten – die Politik, Planung, Bau, Polizei, Autohersteller, Versicherungen – verpflichten sich, den maximalen Beitrag zur Verkehrssicherheit zu leisten und mit den anderen zusammenzuarbeiten.

### **Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

1 [http://www.polizei.bayern.de/content/1/5/6/5/verkehrsbericht\\_2016.pdf](http://www.polizei.bayern.de/content/1/5/6/5/verkehrsbericht_2016.pdf)

2 <http://www.swr.de/odyso/schwedens-vision-zero/-/id=1046894/did=16538080/nid=1046894/crgkud/>

3 <https://www.portlandoregon.gov/transportation/40390>

#### **ÖDP - Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. Mai 2017

## **Antrag**

### **Radwegsicherheit VII**

#### **Einrichtung einer Fahrradstaffel der Münchner Polizei**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich für die Einrichtung einer dauerhaften Fahrradstaffel der Münchner Polizei einzusetzen.

## **Begründung**

Eine Fahrradstaffel der Polizei kann für geringere Unfallraten und regelgerechteres Verkehrsverhalten von Autofahrern und Radfahrern sorgen, wie die Berliner Fahrradstaffel zeigt.<sup>1</sup>

Ein zweijähriger Probetrieb mit 20 Einsatzkräften in Berlin reduzierte die Unfälle mit schweren Personenschäden um 28 % im Einsatzgebiet Berlin-Mitte.

Eine Fahrradstaffel ermöglicht, die Polizeiarbeit aus der Radlerperspektive. So können Rotlichtverstöße direkt geahndet werden, aber auch behindernd parkende Autofahrer verwarnt werden. Auch auf Abbiegefehler von PKWs und LKWs und die Probleme mit dem toten Winkel kann geachtet werden. Ebenso werden regelwidrige Verkehrsführungen und -beschilderungen von Baustellen besser wahrgenommen. Probleme, die wir bereits letztes Jahr thematisiert hatten, zu deren Behebung bisher allerdings kaum Maßnahmen umgesetzt wurden.

**Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

---

<sup>1</sup><http://www.gdv.de/2016/10/berliner-fahrradstaffel-grosse-akzeptanz-und-deutlich-weniger-schwere-fahrradunfaelle/>



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. Mai 2017

## **Antrag**

### **Radwegsicherheit VIII**

#### **Umbau von gefährlichen Kreuzungen**

Die Landeshauptstadt München wird aufgefordert, die in der Polizeiaktion „Gscheid radln – aufeinander achten“<sup>1</sup> identifizierten gefährliche Kreuzungen umzubauen und zu entschärfen.

## **Begründung**

Die Münchner Polizei erhielt innerhalb von 17 Tagen 2.250 Rückmeldungen auf ihre Umfrage nach gefährlichen Kreuzungen im Stadtgebiet. 15 Örtlichkeiten wurden 10 Mal oder häufiger genannt und stellen damit in der Wahrnehmung der Radlerinnen und Radler ein Risiko dar.

An acht genannten Kreuzungen ereigneten sich drei und an zwei davon sogar vier Verkehrsunfälle – das heißt: die Wahrnehmung der Verkehrsteilnehmer wird durch die tatsächlichen Unfallzahlen bestätigt.

Ein sicherer Ausbau beinhaltet:

- ausreichend große Aufstellflächen für Radfahrer und Fußgänger,
- Übersichtlichkeit für alle Verkehrsteilnehmer,
- parallel zum motorisierten Individualverkehr verlaufende Radwege ohne Verschwenkungen,
- kleine Kurvenradien für langsame Abbiegegeschwindigkeiten,
- Rotmarkierungen und
- gegebenenfalls auch Warnlichter.

**Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

<sup>1</sup><https://www.polizei.bayern.de/muenchen/verkehr/index.html/154809>



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. Mai 2017

## Antrag

### Radwegsicherheit IX

#### **Technische Abbiege-Assistenzsysteme für LKWs gesetzlich vorschreiben - Nie mehr toter Winkel!**

Der Oberbürgermeister wird aufgefordert, sich im Deutschen Städtetag für die gesetzliche Forderung von Abbiege-Assistenzsystemen in LKWs einzusetzen.

#### **Begründung**

Abbiegeunfälle stellen die häufigste Todesursache bei Verkehrsunfällen von Kfz mit Radfahrern und Fußgängern dar. In einem von der EU geförderten Forschungsprojekt zur Erhöhung der Radsicherheit werden die Konfliktfelder folgendermaßen identifiziert:

„Besonders gefährlich: Konflikte zwischen abbiegenden Kraftfahrzeugen und geradeausfahrenden Radfahrern. Diese Unfallart wird fast ausschließlich vom Autofahrer verursacht und endet in 80 Prozent der Fälle mit Verletzten. Unfallauffällig waren an Lichtsignalanlagen vor allem abgesetzte Radwege (zwischen zwei und vier Meter von der Straße entfernt). Häufigster Grund: Perzeptionsprobleme beim motorisierten Verkehrsteilnehmer (u.a. fehlender Schulterblick, Übersehen, Sichthindernisse).“<sup>1</sup>

„Abbiegeunfälle von Lkw mit Radfahrern und Fußgängern haben schwerste Folgen: 90 Prozent der Unfallopfer sterben oder erleiden schwere Verletzungen. Herkömmliche Sicherheitsmaßnahmen wie zusätzliche Spiegel gegen den toten Winkel und ein seitlicher Unterfahrerschutz zeigten nicht die erhoffte Wirkung“ so schrieb der Ostwestfalen-Spiegel bereits vor fünf Jahren!<sup>2</sup>

Die meisten LKW-Hersteller haben jedoch bereits Systeme entwickelt, um den Fahrer mit Warnleuchten, -tönen oder gar Notbremsungen auf die durch Radarsensoren gemessenen Gefahren im toten Winkel aufmerksam zu machen.<sup>3</sup> Versicherungen gehen davon aus, dass mit diesen Systemen jeder zweite Unfall zwischen einem LKW und einem ungeschützten Verkehrsteilnehmer vermieden werden kann. Diese Systeme werden aber erst in Zukunft serienmäßig eingebaut und ältere LKWs stellen weiterhin eine Gefahr dar. Auch der ADAC befürwortet die serienmäßige Ausstattung von LKWs mit Abbiege-Assistenzsystemen und die Bundesregierung befasst sich wohl bereits seit 2015 mit einer gesetzlichen Vorschrift zum Einbau einer solchen.<sup>4</sup> Bislang sind allerdings noch keinerlei Fortschritte zu erkennen.<sup>5</sup> Deshalb erscheint es dringend geboten, dass sich der Münchner Oberbürgermeister auf dem Deutschen Städtetag für diese Forderung stark macht und damit eine Voraussetzung für das Ziel „Vision Zero“ – null Verkehrstote und Schwerverletzte – schafft.

### **Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

1 [https://nationaler-radverkehrskongress.de/programm/vortraege/E1\\_Knake-Langhorst\\_Praesentation.pdf](https://nationaler-radverkehrskongress.de/programm/vortraege/E1_Knake-Langhorst_Praesentation.pdf)

2 <http://www.ostfalen-spiegel.de/adfc-lkw-abbiegeassistent-verhindert-schwerste-unfaelle/>

3 <http://www.zeit.de/mobilitaet/2016-06/lkw-toter-winkel-abbiegen-neue-technik-verkehrssicherheit>

4 <http://www.ingenieur.de/Branchen/Fahrzeugbau/Lkw-Abbiegeassistent-Leben-retten>

5 <https://kleineanfragen.de/hamburg/21/8563-toedliche-radfahrunfaelle-durch-rechtsabbiegende-lkw-was-hat-der-senat-bisher-getan-oder-nicht-getan.txt>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 269 22 • E-Mail: [stadtrat@oedp-muenchen.de](mailto:stadtrat@oedp-muenchen.de)



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 10. Mai 2017

## **Antrag**

### **Radwegsicherheit X**

#### **Rad- (und Fuß-) wegsicherheit -Verkehrsagent-App für Schulkinder**

Die Landeshauptstadt München übernimmt und übersetzt die norwegische App "Trafikkagenten", d.h. „Verkehrsagent“, für die Schulkinder Münchens. Ziel ist die Schulkinder zu motivieren ihren Schulweg zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen und Gefahrenpunkte zu identifizieren, damit Maßnahmen zu deren Abschaffung ergriffen werden können.

## **Begründung**

Die Verkehrssituation im Umfeld von Schulen ist morgens vor Schulbeginn oft dramatisch. Eltern haben Angst, ihre Kinder alleine zur Schule gehen oder radeln zu lassen und verschlechtern dabei mit der Nutzung des Autos selber die Situation. Schulwege sollten so sicher gestaltet sein, dass kein Verkehrsteilnehmer zu gravierendem Schaden kommt, auch wenn Fehler im Verkehrsverhalten begangen werden.

Um die Gefahrenstellen aus der Perspektive der Kinder zu identifizieren hat Oslo die spielerische App Trafikkagenten<sup>1</sup> entwickelt und fordert Kinder auf, Gefahrenstellen zu melden. Mit diesen Daten erhalten die Behörden von Oslo eine Übersicht über die Schulwege, die Intensität der Nutzung und die positiven und negativen Eindrücke der Kinder. Natürlich ist darauf zu achten, dass eine zeitnahe Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur umgesetzt wird.

**Sonja Haider (ÖDP) und Tobias Ruff (ÖDP)**

---

<sup>1</sup>Trafikkagenten.no/en/



# Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

---

## Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 10. Mai 2017

### **Terminhinweis**

Pressemitteilung SWM

## **Achtung Redaktionen: Terminhinweis!**

**Freitag, 12. Mai, 10 Uhr, SWM Betriebszentrale Stachus; Treffpunkt: Zentraler Kartenvorverkauf im 2. Untergeschoss**

### **M-Fernkälte: Münchens klimafreundliche Kälteversorgung**

Die SWM nutzen bei ihrem Erneuerbaren Energien Engagement alle vorhandenen regionalen Möglichkeiten. Bei Ökostrom und Ökowärme ist das vor allem die Geothermie. Doch in Münchens Untergrund schlummert noch eine weitere natürliche Energiequelle: Fernkälte aus Grundwasser und Stadtbächen. Mit dieser klimafreundlichen Energie kann im Gegensatz zur herkömmlichen Klimatisierung viel Strom eingespart werden. Darum bauen die SWM die Fernkälte in München aus. Schwerpunkt ist das stetig wachsende Fernkältenetz in der Innenstadt.

In den öffentlich nicht zugänglichen Untergeschossen des Stachusbauwerks verbirgt sich die erste Kältezentrale der SWM mit ihrer Technik, den „Eisspeichern“ und der Anbindung an den Stadtgrabenbach. Beim Rundgang durch die unterirdischen Räume stellen Dr. Florian Bieberbach, Vorsitzender der Geschäftsführung, und Helge-Uve Braun, Geschäftsführer Technik, die Einsatzmöglichkeiten sowie den Nutzen für München und das Klima vor.

Anfahrt: U4/U5, Tram, S-Bahn „Karlsplatz (Stachus)“